

Das Hannoveraner Konzept zur Propädeutik der Zahn,- Mund- und Kieferheilkunde

Michael Eisenburger, Meike Stiesch



Medizinische Hochschule
Hannover



Medizinische Hochschule
Hannover

Kursus der Technischen Propädeutik

Allgemeine Aufgaben des Kurses:

- Generelle Einführung in die Zahnmedizin
- Kennenlernen der Terminologie
- Vermittlung von Grundkenntnissen
- Erlernen der Zahnanatomie
- Kennenlernen der zahntechnischen Werkstoffe und ihrer Verarbeitung



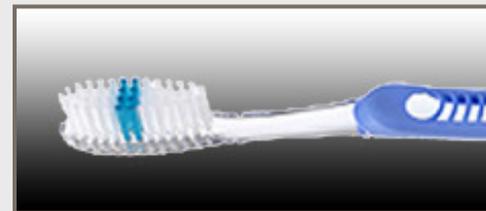
- Einführung in die Prothetik

Bisherige Kursgestaltung

- Anfertigung von 7 zahntechnischen Arbeiten:



- Einblick in die Kieferorthopädie und die Zahnerhaltung:



- Die Werkstoffkundevorlesung ist in ihrer Themenfolge am praktischen Kursgeschehen ausgerichtet.

Weiterentwicklung im Wintersemester 2009

- Eine Reduktion des Arbeitsumfanges einzelner Kursarbeiten um insgesamt sieben Kurstage erlaubt die Einführung neuer Module:
 - Schmerzmodul in der sechsten Kurswoche
 - Modul Gerostomatologie im letzten Kursdrittel

Schmerzmodul

Ziel:

Betrachtung des Themas Schmerzen bzw. Zahnschmerzen als zusammenhängenden Vorlesungsblock in Verbindung mit praktischer Anwendung

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
13:15 - 14:00	Schmerzen: Einführung	Grundlagen: Zahnaufbau und Zahnentwicklung	Bildgebende Diagnostik	CMD	Kopfschmerzen
14:15 - 15:00	Grundlagen aus Anatomie und Physiologie		Behandlung von Zahnschmerzen	Pharmakologie: Analgetika und Anästhetika	
15:15 - 16:00	Gruppenarbeit	Zahnschmerzen und Ursächliche Erkrankungen	Gruppenarbeit	Gruppenarbeit	Zusammenfassung
16:15 - 17:00					

Kleingruppenunterricht mit drei verschiedenen didaktischen Ansätzen

Gruppenarbeit Montag

Methode: Produktives Üben durch Präsentieren

- Das Semester wurde in 15 Gruppen mit je 7 Studierenden aufgeteilt.
- Je drei Gruppen wurde durch einen Zahnarzt betreut.

Jede Gruppe sollte sich mit einem der folgenden Themen auseinandersetzen:

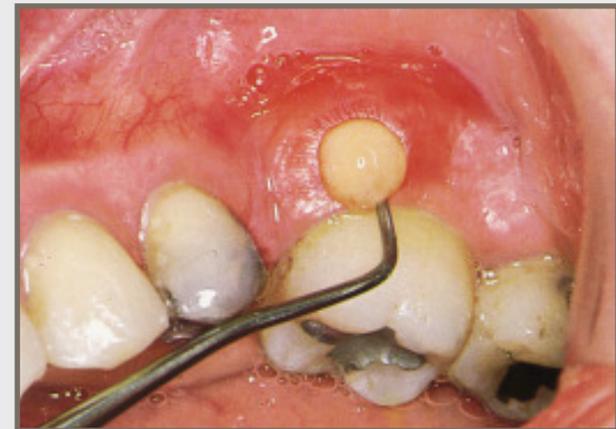
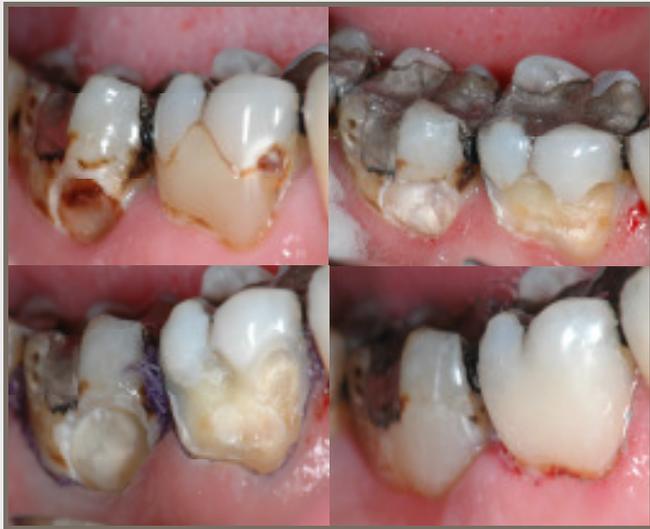
- Was passiert, wenn man sich auf die Zunge beißt?
- Beschreiben Sie das Prinzip der Reizweiterleitung.
- Beschreiben Sie das Phänomen Schmerz.

Zur Bearbeitung der Themas wurden zusätzlich zur Vorlesung Kopien aus einem Physiologielehrbuch internetgestützt verteilt.

Nach ca. 45 Minuten Arbeitszeit haben 1-2 Studierende das Thema der restlichen Gruppe präsentiert.

Gruppenarbeit Dienstag

Methode: Exploratives Lernen anhand von Bildmaterial



Gruppenarbeit Donnerstag

Methode: Exploratives Lernen durch Befragen der Lehrenden

Die Studierenden (Gruppengröße ca. 20 Studierende) hatten die Möglichkeit schwerpunktmäßig zu den Themen CMD sowie Analgetika und Anästhetika fragen an den betreuenden Zahnarzt zu stellen.

Auf der Basis der Vorlesungen sowie anhand des persönlichen bzw. familiären Erfahrungsschatzes entwickelte sich in den Gruppen ein intensives Gespräch, das durch die Zahnärzte mit Sachinformationen und Erläuterungen unterstützt wurde.

Modul Gerostomatologie

Ziel:

- Sensibilisierung für den Behandlungsbedarf bzw. die Behandlungserwartungen des alten Menschen
- Aufbau eines ersten „Patientenkontakts“ am Studienbeginn

Ablauf:

- Vorbereitende Vorlesung zum Thema Gerostomatologie
- Besuch von 6 Altenheimen in Hannover mit studentischen Kleingruppen in Begleitung durch je einen Assistenten

Modul Gerostomatologie

Gestaltung des Heimbeseuchs:

- Gemeinsames Gespräch zwischen Studierenden und Heimbewohnern
- Themen:
 - Wie ist die Zahnmedizinische bzw. medizinische Versorgung in der Heimsituation?
 - Wie ist die Erreichbarkeit des Zahnarztes?
 - Wie kommen Sie mit Ihrem Zahnersatz zurecht?
 - Was ist Ihre Erwartung and die zahnärztliche Versorgung?
- „Gegenleistung“ unsererseits:
 - Informationen über Zahnpflege und Prothesenhygiene

Gesamtbetrachtung

- Für beide Module gab es von den Studierenden eine positive Resonanz.
- Als günstig wurde die Kombination von klassischer Vorlesung und anschließender Rekapitulation des gerade gehörten Wissens in der Gruppenarbeit des Schmerzmoduls angesehen.
- Die Studierenden haben sich eine Patienteneinbindung im Schmerzmodul gewünscht.
- Das Gerostomatologiemodul hat den Studierenden einen ersten persönlichen Kontakt zu einer zukünftigen Patientengruppe gegeben.
- Auf Grund der positiven Gesamtevaluation ist beabsichtigt beide Module bei der Kursgestaltung im kommenden Wintersemester fortzuführen.